



Der Schlüssel der neuen Feuer- und Rettungswache ist übergeben, die Geschenke sind verteilt: Die Führungsspitze des Löschzuges 2 – Süd der Freiwilligen Feuerwehr bestehend aus Alfons Kittl (l.), Oliver Engelbert (2.v.l.), Thomas Auth (2.v.r.) und Jörg Krumme (r.) sowie Vize-Feuerwehrchef Werner Kohlmann und Bürgermeisterin Ulrike Drossel (M.) vor der Fahrzeughalle. Fotos: Hartjenstein

Getreu dem Motto: Gott zur Ehr', den Menschen zur Wehr

Einweihung der neuen Feuer- und Rettungswache mit vielen Gästen gefeiert

Von Yvonne Schütze-Fürst
Opherdicke. Es ist geschafft: Mit Gottes Segen, guten Wünschen und vielen Gästen konnte die neue Feuer- und Rettungswache des Löschzuges 2 – Süd am gestrigen Abend eingeweiht werden.

Dass der Termin in der neuen Feuer- und Rettungswache ein besonderer war, war den zahlreichen Gästen anzumerken. Irgendwie lag Vorfreude in der Luft. Vorfreude darauf, das Gebäude, das mehr als drei Millionen Euro gekostet hat, nun ganz offiziell übergeben und übernehmen zu können. Nach vielen Dankesworten, der Begrüßung der zahlreichen Gäste nahm Bürgermeisterin Ulrike Drossel den symbolischen Schlüssel aus den Händen von Architekt Wilhelm Kemper von der Planungsgruppe K entgegen und reichte ihn weiter an die Führung des Löschzuges 2 – Süd und an den stellvertretenden Feuerwehrchef Werner Kohlmann. Gemeindebrandinspektor Jürgen Luhmann konnte bei der Feier dabei sein. Der große Dank galt ihm. Bürgermeisterin Ulrike Drossel lobte Luhmanns Engagement. Morgens habe er den Handwerkern die Türen auf- und am Abend wieder abgeschlossen. Mängel habe er



Ortsvorsteherin Petra Kittl (l.) und Ortsvorsteher Friedrich-Wilhelm Schmidt (2.v.r.) überreichten an Jürgen Krumme (2.v.l.) und Thomas Auth (r.) ein Foto aller Kameraden des Löschzuges Süd.

sofort erkannt und dafür gesorgt, dass sie beseitigt wurden. „Herr Luhmann hat in dieses Projekt viel Herzblut und technisches Verständnis und Wissen investiert“, dankte die Bürgermeisterin.

„Nicht die Feuerwehr, sondern die Bürger benötigen ein funktionales Feuerwehrhaus.“

Bürgermeisterin Ulrike Drossel

„Nicht die Feuerwehr, sondern die Bürger benötigen ein funktionales Feuerwehrhaus“, machte Drossel deutlich, dass es darum gehe, der Wehr die nötige und vor allem funktionale Ausstattung zur Verfügung zu stellen und nicht darum, ein schönes neues Haus zu bauen. Dann übernahmen Pfarrer

Bernhard Middelanis und Pfarrer Christian Bald den religiösen Part der Einweihung. Sie hielten eine kurze Predigt, beteten und sangen mit den Gästen.

Ortsvorsteherin Petra Kittel sprach anschließend den vielen Ehefrauen der Feuerwehrkameraden aus der Seele: „Wir Frauen haben oft auf unsere Männer verzichten müssen. Nun sind wir froh, dass wir sie mal wieder zu Hause haben und was unternehmen können.“ Die Zeit des Neubaus, der Umzug aus den Feuerwehrhäusern Hengsen und Opherdicke in die neue Wache – das alles hat Zeit gekostet, die den Familien fehlte.

Nach dem etwa eine Stunde dauernden offiziellen Teil konnten sich die Gäste im Gebäude umsehen und die Grillwürstchen und Getränke schmecken lassen.



Die beiden Pfarrer Bernhard Middelanis (l.) und Christian Bald segneten das Haus.

Zeitplan des Neubaus

- 25. Februar 2014:** Grundsatbeschluss zum Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses im Planungs- und Bauausschuss
- 27. Februar 2014:** Beschluss des Rates
- Mitte Mai 2014:** Beauftragung der Planungsgruppe k für die Architektenleistungen und Ingenieurteam für Fachplanungen der Sanitär-, Heizungs- und Elektroplanung
- Ende Oktober 2015:** Vorstellung der Entwurfsplanung im Planungs- und Bauausschuss mit Gesamtkosten in Höhe von rund 3.594.000 Euro.
- 15. Januar 2015:** Baugenehmigung
- 15. März 2015:** Offizieller Spatenstich
- 18. August 2015:** Grundsteinlegung;
- 14. Januar 2016:** Offizielles Richtfest
- 7. April 2017:** offizielle Übergabe



Bürgermeisterin Ulrike Drossel nahm den symbolischen Schlüssel aus den Händen von Architekt Wilhelm Kemper entgegen.

Zahlen und Fakten zur Feuerwache

- Nutzfläche des Gebäudes insgesamt: 1.339 m²
- Feuerwehr mit 735 m² im EG und 346 m² im OG
- 258 m² (EG) für die Rettungswache.
- Feuerwehr fünf Stellplätze (einer davon gleichzeitig als Waschplatz)
- Rettungswache zwei
- Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge.
- 37 Pkw-Stellplätze
- Besonderheiten des Neubaus: Photovoltaik-Anlage mit 16,36 kWp (Kilowatt peak) mit 106 m² Kollektorfläche und eine Beleuchtung über LED-Technik